

Hilfe für Betagte soll «Service public» werden

Die Schweiz ist nicht darauf vorbereitet, dass künftig deutlich mehr betagte Menschen zu Hause betreut werden müssen. Fachleute fordern deshalb ein gesetzliches Anrecht auf Betreuung im Alter.

Raphaela Birrer und Brigitte Walser

Die Zahlen sind eindrücklich: Heute leben in der Schweiz 1,5 Millionen Rentner. Im Jahr 2045 werden es laut dem Bundesamt für Statistik 2,7 Millionen sein. Damit steigt der Betreuungs- und Pflegebedarf stark an. Bereits heute benötigen bis zu 260 000 Menschen über 65 Jahre Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Meist geht es um nicht pflegerische Aufgaben wie Einkaufen, Kochen oder Putzen. Zum Grossteil übernehmen dies Angehörige. Allein 2013 leisteten vorab Frauen 63 Millionen Stunden Betreuungs- und Pflegearbeit für erwachsene Verwandte und Bekannte. Gleichzeitig sind die Frauen beruflich zunehmend eingebunden, weshalb ihre Kapazitäten für die Betreuung abnehmen.

Das sind die Befunde einer Studie im Auftrag der Paul-Schiller-Stiftung. Auf diese demografische Herausforderung sei die Schweiz schlecht vorbereitet, sagt Präsident Herbert Bühl. Handlungsbedarf sieht der frühere Schaffhauser Gesundheits- und Sozialdirektor vor allem bei Betreuungsaufgaben wie Fahrdiensten, Einkäufen, Haushaltsarbeiten oder sozialer Zuwendung. Denn im Unterschied zur Pflege im Alter ist die Betreuung gesetzlich nicht geregelt. Wer nicht pflegebedürftig im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) ist, muss Betreuungsleistungen von Spitex-Diensten oder anderen Organisationen selbst zahlen, eine Zusatzversicherung haben oder auf die Unterstützung von Angehörigen und Bekannten setzen.

«Das Anrecht auf Betreuung muss auf Bundesebene gesetzlich verankert wer-



Die Betreuung im Alter wird zur Herausforderung für die Gesellschaft. Foto: J. Merdan

den», fordert Bühl. Kostenpflichtige Betreuung könnten sich längst nicht alle Rentner leisten. Dabei müsse es das Ziel sein, dass Betagte möglichst lange zu Hause leben - auch aus Kostengründen. Die Stiftung schlägt vor, den Anspruch auf Betreuung entweder im KVG zu regeln, die Ergänzungsleistungen (EL) auszubauen, eine neue Pflege- und Betreuungsversicherung zu etablieren oder das System der Hilflosenentschädigung weiterzuentwickeln.

Bühl ist überzeugt, dass die Forderung politisch Resonanz finden wird. Denn das Rentenniveau sinke, womit das Risiko der Altersarmut für künftige Rent-

ner steige. «Wir müssen beginnen, die Betreuung im Alter als Service public zu verstehen, um ein würdiges Altern zu ermöglichen. Diese Einsicht wird sich durchsetzen», sagt er.

Doch erste Reaktionen fallen verhalten aus. Zwar ist die Relevanz des Themas anerkannt. «Tatsächlich wird heute Betreuung im Vergleich zur Pflege zu wenig finanziert. Dabei steht zum Beispiel bei Demenzkranken die Betreuung im Vordergrund», sagt SP-Nationalrätin Silvia Schenker. Sozialpolitiker von links bis rechts sind sich aber einig, dass eine Finanzierung über das KVG angesichts steigender Prämien unrealistisch ist.

Auch eine Lösung über die Hilflosenentschädigung erachten sie als «systemfremd», wie BDP-Nationalrat Lorenz Hess sagt, weil diese damit auf Personen ausgeweitet würde, die nicht grundsätzlich hilflos sind.

Fehlende Bereitschaft

Gleichzeitig verweisen die Sozialpolitiker auf eine Lösung, die diese Woche im Nationalrat debattiert wird: Bei den EL soll es künftig einen Zuschlag für betreutes Wohnen geben. Die vorberatende Kommission hat sich für einen entsprechenden Antrag ausgesprochen. «Ich gehe davon aus, dass er im Nationalrat eine Mehrheit finden wird», sagt SVP-Nationalrat Thomas de Courten. Die genaue Ausgestaltung ist allerdings noch offen. Weitergehende Forderungen erachte sie nicht als realistisch, sagt CVP-Nationalrätin Ruth Humbel, die den Zuschlag für betreutes Wohnen ebenfalls unterstützt.

Grundsätzlich heisst es im bürgerlichen Lager, Modelle «auf privater, freiwilliger und unentgeltlicher Basis» seien gegenüber staatlichen, gesetzlichen Regelungen vorzuziehen, wie etwa de Courten sagt. Tatsächlich gibt es bereits zahlreiche Angebote, die teilweise ehrenamtlich erbracht werden und teilweise kostenpflichtig sind. Ältere Menschen finden etwa bei Pro Senectute eine Begleitung zum Spazieren, Hilfe im Haushalt oder Unterstützung für die Administration. Auch das Rote Kreuz bietet diverse Dienstleistungen dieser Art an. Viele Kirchen erhalten zudem Besuchsdienste aufrecht, und der Verein Kiss Schweiz setzt auf Zeitgutschriften: Wer

jemandem Hilfe im Alltag leistet, kann sich die Stunden auf einem Zeitkonto gutschreiben lassen und sie später für sich selbst beanspruchen.

All das seien Mosaiksteine, sagt Judith Bucher von Pro Senectute Schweiz. Doch für die Zukunft - darin ist sie mit Ruedi Winkler vom Verein Kiss einig - werden sie nicht reichen, um den Betreuungsbedarf abdecken zu können. Laut Winkler muss in der Gesellschaft die Bereitschaft steigen, einen Beitrag zu leisten. Nur so werde eine Lösung möglich sein. Eine Regelung auf politischem Weg sei hingegen aufwendig und teuer.

Alles aus einer Hand

Bei Pro Senectute geht man davon aus, dass nicht nur zusätzliche Angebote nötig werden, sondern auch die Finanzierungsformen zu überdenken sind. Künftige Lösungen müssten die Betreuung und Pflege von älteren Menschen ganzheitlich betrachten, unabhängig davon, ob diese zu Hause oder im stationären Bereich von einer Tochter oder einem Spitex-Mitarbeiter erbracht werden.

Der Heim-Dachverband Curaviva schreibt, dass sich «der Mensch nicht in Pflege und Betreuung aufteilen» lasse. Nötig sei ausserdem ein einfacheres Finanzierungssystem. Wie dieses auszusehen würde, lässt der Verband jedoch offen. Markus Leser von Curaviva könnte sich vorstellen, dass die Unterstützung durch Freiwillige, Angehörige und Nachbarn sowie professionelle Dienstleistungen verstärkt aus einer Hand zu koordinieren wären. Die Betreuung im KVG zu regeln, findet auch er unrealistisch. Das sei politisch kaum mehrheitsfähig.

Anzeige

FLUSSKREUZFAHRTEN

Faszinierende Flusskreuzfahrten

mit beliebtem Luxusship MS Antonio Bellucci

Es het solangs het Rabatt* bis Fr. 400.-
* Abhängig von Auslastung, Saison, Wechselkurs

1 Basel-Flandern-Holland-Basel
15 Tage ab Fr. 1990.-
(Rabatt Fr. 400.- abgezogen, HD hinten, Vollpension)

2 Passau-Regensburg-Basel
9 Tage ab Fr. 1290.-
(Rabatt Fr. 200.- abgezogen, HD hinten, Vollpension)

- Diamantenstadt Antwerpen
- Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg
- Beliebtes Luxusship

1. Tag Basel Ind. Anreise, Einschiffung. «Leinen los!». **2. Tag Flusstag** «Romantischer Rhein». **3. Tag Nijmegen-Cuijk** Rundgang Nijmegen* und Rundgang* Cuijk. **4. Tag Maastricht** Rundgang*, Fahrt Albert-Kanal. **5. Tag Antwerpen** Rundfahrt/-gang*. **6. Tag Gent-Terneuzen** Rundgang* Gent. Busausflug* Brügge. **7. Tag Middelburg** Ausflug* Delta-Werke, Rundgang* Middelburg. **8. Tag Amsterdam** Panoramarundfahrt* Rundgang* Haarlem oder Amsterdam individuell. Grachtenfahrt. **9. Tag Kampen** Ausflug* nach Giethoorn. Rundgang* Kampen. Fahrt über das IJsselmeer. **10. Tag Oudeschild-Hoorn** Rundfahrt* Insel Texel. Fahrt über IJsselmeer und Markermeer, Rundgang* Hoorn. **11. Tag Flusstag** Fahrt auf IJssel und Rhein. **12. Tag Bonn-Linz am Rhein** Rundfahrt* Bonn, Besuch Beethovenhaus und Piano-Konzert. **13. Tag Braubach** Ausflug* Marksburg. Schifffahrt «Romantischer Rhein». **14. Tag Schwarzwald** Ausflug* Schwarzwald. **15. Tag Basel** Ausschiffung und ind. Heimreise.

Reisedaten 2018 Es het solangs het Rabatt
07.07.-21.07. 400 04.08.-18.08. 400
21.07.-04.08. 400
* nur noch wenige Kabinen verfügbar
* Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | * Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | Programmänderungen vorbehalten

1. Tag Zürich/St. Margrethen-Passau Busfahrt, Einschiffung und «Leinen los!». **2. Tag Regensburg-Kelheim** Rundgang* durch das mittelalterliche Zentrum Regensburgs. Ausflug* mit Boot zum Donaudurchbruch und zum Kloster Weltenburg. **3. Tag Nürnberg** Rundfahrt/-gang* durch Frankens Metropole. Nachmittags freie Zeit. **4. Tag Bamberg** Besichtigung* der alten fränkischen Kaiser- und Bischofsstadt. **5. Tag Würzburg** Besichtigung* der kulturell bedeutsamen Barockstadt mit bischöflicher Residenz (UNESCO-Weltkulturerbe). **6. Tag Wertheim-Miltenberg** Morgens Stadtrundgang* durch die historische Altstadt und Besuch des Glasmuseums. In Miltenberg Rundgang* durch die «Perle des Mains». **7. Tag Flusstag** Geniessen Sie die Annehmlichkeiten an Bord des Schiffes während der gemütlichen Fahrt. **8. Tag Strassbourg** Rundfahrt/-gang* durch die pulsierende Hauptstadt des Elsass. **9. Tag Basel** Ausschiffung und individuelle Heimreise.

Basel-Passau Gleiche Reise in umgekehrter Reihenfolge
Reisedaten 2018 Es het solangs het Rabatt
Basel-Passau Passau-Basel
14.06.-22.06. 200 29.06.-07.07. 200
03.09.-11.09. 200 11.09.-19.09. 200

MS Antonio Bellucci***** - by Thurgau Travel
Luxusschiff für 141 Gäste. Alle Kabinen mit Dusche/WC, Föhn, Telefon, Safe, TV und ind. regulierbarer Klimaanlage. Kabinen auf MD und OD (ca. 15 m²) mit franz. Balkon, Tisch und zwei Sessel (ausser Mitteldeck hinten). Kabinen auf dem Hauptdeck (ca. 13 m²) mit kleinen, nicht zu öffnenden Fenstern. Bordausstattung: Foyer, Shop, Restaurant, Panorama-Salon mit Tanzfläche und Bar, Captains Corner, Sauna- und Fitnessbereich, Sonnendeck mit Whirlpool. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. Lift zwischen Mittel- und Oberdeck. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

2-Bettkabine Mittel- und Oberdeck (ca. 15 m²) mit franz. Balkon

Preise p.P. in Fr. (vor Rabattabzug)

	1	2
2-Bettkabine Hauptdeck hinten	2390	1490
2-Bettkabine Hauptdeck	2590	1590
2-Bettkabine MD hinten, franz. Balkon	3590	1890
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	3790	1990
2-Bettkabine OD hinten, franz. Balkon	3940	2090
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	4090	2190
Suite Oberdeck (ca. 32 m ²), franz. Balkon	ausgebucht	
Zuschläge Alleinbenutzung	auf Anfrage	
Ausflugspaket (10/8 Ausflüge)	310	190
Annulations-/Extrarückreiseversicherung	79	59

Leistungen: Kreuzfahrt inklusive Vollpension, Bustransfer Zürich/St. Margrethen-Passau v.v. (Reise 2). Weitere Details im Internet oder Katalog 2018 verlangen.

Gleiche Reisen mit weiteren Schiffen
MS Edelweiss*****
NEU Basel-Flandern-Holland-Friesland-Basel
15 Tage ab Fr. 1790.-
(Rabatt von Fr. 400.- abgezogen, 09.06., Hauptdeck hinten, Vollpension)
Abreisedaten Juni und August 2018

MS Thurgau Prestige*****
Passau-Regensburg-Miltenberg-Basel
9 Tage ab Fr. 990.-
(Rabatt von Fr. 800.- abgezogen, 17.10., Hauptdeck hinten, Vollpension)
Abreisedaten Mai, Juli und Oktober 2018
Weitere Details im Internet oder Prospekt verlangen.

Online buchen und sparen
www.thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden,
Tel. 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch

Thurgau Travel
Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen